

Gemeinde Kaltern

Wandel der Kulturlandschaft in der Gemeinde Kaltern

Quelle: © Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Abt. 14, Amt für audiovisuelle Medien, Foto Frass, Bozen



Kaltern mit Kalterer See im Hintergrund (1950-1969 und 2008)



Quelle: © Christine Wanker

Kulturlandschaften unterliegen einem ständigen Wandel. Auch in Südtirol haben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhebliche Veränderungen des Landschaftsbildes stattgefunden. Diese Veränderungen werden nun im Zuge eines Forschungsprojektes in zehn Gemeinden Südtirols aufgezeigt und wissenschaftlich analysiert.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat in allen Gemeinden Südtirols ein erheblicher Strukturwandel stattgefunden. Dieser wurde durch den wirtschaftlichen Aufschwung mit steigendem Wohlstand und durch die wachsende Bevölkerungszahl beschleunigt. Auf bäuerlichen Nutzflächen sind Siedlungsgebiete und Gewerbebezonen entstanden, während in der Landwirtschaft Mechanisierung und Intensivierung Einzug hielten. Dadurch sind viele Kultur-

landschaftselemente wie Hecken und Trockenmauern verschwunden. Im Gegensatz dazu konnten aber einzelne landschaftliche Strukturelemente und historische Bewirtschaftungsweisen sowie weitgehend die Berglandwirtschaft durch Schutzmaßnahmen und Förderungen von Seiten des Landes Südtirol und der Europäischen Union bis heute erhalten werden.

Der Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit den 1950er Jahren wird neben anderen neun Gemeinden auch in der Gemeinde Kaltern durch statistische Daten, Bildmaterial und kartographische Darstellungen analysiert; Gespräche mit Ortschronisten und Historikern ergänzen die Untersuchungen. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für den Kulturlandschaftswandel in der eigenen Gemeinde. Die

Erfassung desselben und das Wissen um die Veränderungen sind aber auch für die Raumentwicklung und -planung, für Bauvorhaben und umweltrelevante Projekte vor allem in Hinblick auf zukünftige Entwicklungen von großer Bedeutung.

Die Ergebnisse werden den Gemeinden in Form einer Ausstellung und einer Broschüre zur Verfügung gestellt. Der weitere Projektverlauf und die Ergebnisse sind zudem im Internet unter der Adresse www.provinz.bz.it/natur/cls abrufbar.

Das Projekt „Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit 1950“ wird vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck durchgeführt und von der Landesabteilung für Natur und Landschaft gefördert. Für Hinweise und/oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse Christine.Wanker@uibk.ac.at.